

Ein Berghotel als Impulsgeber für die regionale Entwicklung

Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung



Rebecca Göpfert
Dozentin, grec@zhaw.ch



Nathalia Trüb
Wissenschaftliche Assistentin,
true@zhaw.ch

Forschungsprojekt Zukunft Alpenblick Tenna – Projekt regionaler Entwicklung Safiental

Leitung:

Prof. Stefan Forster, Leiter
Forschungsbereich Tourismus
und Nachhaltige Entwicklung,
fsea@zhaw.ch

Dauer:

Januar 2021 – Dezember 2023

Partner:

Naturpark Beverin

Förderung:

BLW Bundesamt für Landwirtschaft, ALG Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden, Gemeinde Safiental, Naturpark Beverin

Das Berggebiet des Kantons Graubünden ist geprägt durch die Landwirtschaft und den Tourismus. Will man eine nachhaltige Entwicklung dieser Regionen vorantreiben, werden im Idealfall beide Themen kombiniert. Das bietet grosses Potenzial für innovative, zukunftsfähige Ideen, wie es das Projekt «Zukunft Berghotel Alpenblick Tenna» zeigt.

Berghotel Alpenblick in Tenna – gestern und heute

Tenna gehört zur Gemeinde Safiental in Graubünden und liegt auf einem sonnigen Hochplateau auf 1654 m ü. M. Die meisten der 110 Bewohnerinnen und Bewohner sind in der Berglandwirtschaft tätig. Das Berghotel Alpenblick liegt mitten in Tenna und prägt das Ortsbild wie auch das Dorfleben entscheidend mit. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität im kleinen Bündner Bergdorf und ist ein wichtiger Impulsgeber für einen sanften Winter- und Sommertourismus im Safiental im Naturpark Beverin.

Neupositionierung und Sanierung notwendig

Der Alpenblick ist in die Jahre gekommen und die Infrastruktur entspricht nicht mehr den heutigen Standards. So sind energetische und sanitäre Sanierungs- und Modernisierungsmassnahmen inzwischen unverzichtbar. Diese sind allerdings nicht ausreichend: Um ein Berghotel an einem Ort wie Tenna tragfähig und nachhaltig erfolgreich betreiben zu können, sind die Einbettung in und der Einbezug der Region eine zentrale Voraussetzung. Mit einer Neupositionierung und einer umfassenden Sanierungsplanung soll das Berghotel Alpenblick Tenna diese anspruchsvolle Aufgabe meistern. Dieses grosse und für das gesamte Safiental wichtige Vorhaben konnte als eines von 19 Teilprojekten in ein sogenanntes Projekt regionaler Entwicklung (PRE)



Safran, ein willkommenes Nischenprodukt für das Safiental. Bildquelle: HÜ7 (<https://hue7.ch>)

(Instrument BLW, Art. 93 1c) eingebettet werden und wird somit in der Planungsphase, die 2021 starten soll, durch Bund und Kanton finanziell unterstützt.

Innovationszentrum und «Alpines FoodLab» in einem

Als Teil der Neupositionierung wird in der Planungsphase nebst dem Sanierungskonzept die Einrichtung eines Innovations- und Kompetenzzentrums für die Alp- und Berglandwirtschaft geprüft. Denn die Berglandwirtschaft ist nach wie vor einseitig auf die Milch- und Fleischproduktion ausgerichtet. Angesichts der aktuellen globalen Trends und Entwicklungen – Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Verknappung natürlicher Ressourcen und sich ändernde Konsumentenbedürfnisse – sind neue Strategien auch in den Bergregionen dringend erforderlich, um deren nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. In diesen Prozess der Neuausrichtung sollen Landwirte nicht nur einbezogen werden, sondern sich aktiv daran beteiligen. Ein weiteres Standbein des neuen Berghotels stellt die Idee eines sogenannten «Alpine FoodLab» dar, wo sich Tradition und Moderne in innovativen Entwicklungsansätzen fürs Berggebiet vereinen. Das «Alpine FoodLab» bildet die Fortsetzung des

Innovations- und Kompetenzzentrums, indem dort die neu hergestellten Lebensmittel zu neuen Produktinnovationen verarbeitet und haltbar gemacht werden. Es soll ein Experimentier- und Erlebnisraum für die alpine Esskultur werden.

Fazit

Was soll und kann die Berglandwirtschaft produzieren und wie erfolgt die Produktion möglichst nachhaltig? Wie kann eine Verknüpfung der Themen rund um die nachhaltige Nahrungsmittelproduktion mit dem Tourismus erreicht werden? Diesen Fragen muss sich auch die Tourismusbranche stellen, weil auch im Tourismus das Essen eine der Schlüsselstellen für Nachhaltigkeit ist. Das Projekt Alpenblick Tenna soll einen Beitrag leisten zu diesen Fragen und zum Umgang mit einer verantwortungsvollen und ganzheitlichen Sichtweise zum Thema «Berglandwirtschaft, Lebensmittelherstellung, Regionalentwicklung und nachhaltiger Tourismus». Dieses Projekt mit Beteiligung von vier Forschungsgruppen des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen hat das Potenzial für den Einbezug vieler Expertinnen und Experten aus der ZHAW. Falls Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. ■

Cryo-Genbank sichert Genpool der Schweizer Erdbeersorten

Julia Lietha, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsgruppe Hortikultur, anju@zhaw.ch



Akklimatisierung der präparierten Meristeme auf Eis vor der Cryolagerung in Flüssigstickstoff. Foto: Julia Lietha

Der Genpool der Kulturerdbeere *Fragaria x ananassa* weist weltweit über 1000 Sorten auf; 80 davon wurden entweder in der Schweiz gezüchtet oder waren im Anbau von nationaler Bedeutung. Diese Vielfalt soll aus soziokulturellen und züchterischen Gründen langfristig abgesichert und erhalten werden. Der Bund fördert landwirtschaftlich bedeutende Sorten mit dem «Nationalen Aktionsplan zur

Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft» (NAP-PGREL). 2019 übernahm das ZHAW-Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR die nationale Beerenammlung im Rahmen des NAP-Projektes «Absicherung Genpool Beeren». Der Erhalt wird mit Hilfe zweier Methoden gesichert:

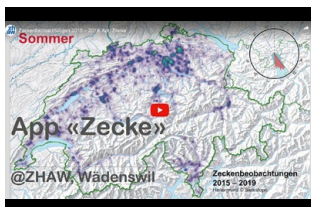
- *in vivo/in vitro*
- cryokonserviert

Die *in vivo*-Kultivierung von Pflanzen als Topfkultur im Gewächshaus oder *in vitro* auf einem sterilen Medium haben den Nachteil, dass sie eine ständige Pflege erfordern und biotische oder abiotische Stressfaktoren zum Verlust der genetischen Ressourcen führen können. Daher entsteht als «Backup» zur Lebensammlung auf dem Campus Grüental in den kommenden Jahren die erste Schweizerische Cryo-Genbank, in der die Meristeme aller Erdbeersorten der Positivliste kostengünstig, sicher und dauerhaft cryokonserviert in Flüssigstickstoff eingelagert werden. ■

Zeckenprognose berechnen

Team Health Research Hub: zhaw.ch/lsm/healthresearchhub

Der Health Research Hub ist ein Inkubator, der Forschungsprojekte im Themenfeld Gesundheit am Wädenswiler ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management fordert und fördert. Das interdisziplinäre Projekt «Fighting with bytes» will mit einer Vorhersage des Zeckenrisikos die Anzahl der durch Zecken übertragbaren Infektionskrankheiten verringern. Dieses (Zecken-)Risiko ist als Multiplikation von Gefährdung und Exposition definiert: Risk = Hazard x Exposition. Als Datengrundlagen dienen rund 45'000 Zeckenbeobachtungen, die per Präventions-App «Zecke» erfasst wurden und die potenziell ungenau sind. Die geeignete Methode, um aus chronisch ungenauen Daten das Optimum herauszuholen, entwickelt das interdisziplinäre Projektteam aus Mitgliedern des Instituts Umwelt und Natürliche Ressourcen (Theo Smits, Patrick Laube, Nils Ratnaweera, Werner Tischhauser) und des Instituts für Angewandte Simulation (Thomas Ott, Gregory Gyax). Als Zwischenresultat präsentiert die ZHAW im Mai die erste Darstellung des raumzeitlichen Jahresverlaufs, d. h. wann und wo in der Schweiz Menschen und Zecken aufeinandertreffen. ■



Video zum Projekt «Fighting bites with bytes»

youtube.com/watch?v=P_BhotC8p7I
Video raumzeitlicher Jahresverlauf der Zeckenkontakte:
youtu.be/WAh6Rrh8Qx8g

Die Animation zeigt, wann und wo User der App «Zecke» in den letzten fünf Jahren Kontakt mit Zecken hatten.

Neue Projekte

Drohnen-gestützte TIR-Erfassung der räumlichen Temperaturheterogenität zur Beurteilung von Thermalrefugien

Leitung: diego.tonolla@zhaw.ch
Dauer: 31.03.2020 – 29.11.2021
Drittmittelgeber: Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Hydrologie)
Projektpartner: Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz (BE)

Support Entwicklung Parco Val Calanca

Leitung: birgit.reutz@zhaw.ch
Dauer: 31.03.2020 – 30.07.2021
Drittmittelgeber: Associazione Parco Val Calanca
Projektpartner: Associazione Parco Val Calanca, Schweiz (GR)

Pilotprojekt zur Auszeichnung von Bergsteigerdörfern im Kanton Graubünden

Dauer: 31.03.2020 – 30.12.2022
Drittmittelgeber: Prättigau Tourismus GmbH, Produktmanagement Bergsport Prättigau
Projektpartner: Prättigau Tourismus GmbH, Schweiz (GR), Schweizer Alpen-Club SAC, Schweiz (BE)

Kultivierung von Salmoniden in RAS

Leitung: boris.pasini@zhaw.ch
Dauer: 31.03.2020 – 30.08.2021
Drittmittelgeber: Edelkrebs AG
Projektpartner: Edelkrebs AG

Evaluation Naturpark Beverin

Leitung: birgit.reutz@zhaw.ch
Dauer: 30.04.2020 – 30.07.2021
Drittmittelgeber: Naturpark Beverin
Projektpartner: Naturpark Beverin

Stadtbäume der Zukunft – Vegetationstechnik in der Stadt Zürich

Leitung: andrea.saluz@zhaw.ch
Dauer: 30.04.2020 – 30.12.2020
Drittmittelgeber: Öffentliche Hand (ohne Bund) (Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich)
Projektpartner: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Schweiz (SG), Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Schweiz (ZH)

Entwicklung Modellierungstool über die Auswirkungen der Schwall-Sunk Sanierungen an der Saane

Leitung: diego.tonolla@zhaw.ch
Dauer: 30.04.2020 – 30.10.2020
Drittmittelgeber: eQcharta GmbH
Projektpartner: eQcharta GmbH, Schweiz (ZH)

Internationaler Naturpark Rätikon: Erstellung Managementplan für Teilregion Liechtenstein

Dauer: 11.05.2020 – 30.07.2021
Drittmittelgeber: Fürstentum Liechtenstein, Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein
Projektpartner: Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein

Ruderales Vegetationssystem im Pfingstweidpark Zürich

Leitung: axel.heinrich@zhaw.ch
Dauer: 21.05.2020 – 30.12.2022
Drittmittelgeber: Öffentliche Hand (ohne Bund) (Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich)
Projektpartner: Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich, Schweiz (ZH)

Glattpark-See im Opfikerpark – Beitrag von Vegetationssystemen zur Erhaltung der Wasserqualität in künstlichen Gewässern im urbanen Raum

Leitung: axel.heinrich@zhaw.ch
Dauer: 31.05.2020 – 30.07.2021
Drittmittelgeber: Öffentliche Hand (ohne Bund) (Stadt Opfikon, Abteilung Bau und Infrastruktur)
Projektpartner: Stadt Opfikon, Abteilung Bau und Infrastruktur

Leben im KREIS Haus

Leitung: devi.buehler@zhaw.ch
Dauer: 31.05.2020 – 29.06.2023
Drittmittelgeber: Stiftung (Stiftung Mercator Schweiz)
Projektpartner: Verein Synergy Village, Schweiz (ZH)

Erweiterung Methode der ökologischen Knappheit mit Ökofaktoren für marine Fischressourcen

Leitung: matthias.stucki@zhaw.ch
Dauer: 30.06.2020 – 29.06.2021
Drittmittelgeber: Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU)
Projektpartner: Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz (BE)

Massnahmen zum Schutz des Bodens beim Gewächshausbau

Leitung: beatrice.kulli@zhaw.ch
Dauer: 30.06.2020 – 30.12.2020
Drittmittelgeber: Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Boden und Biotechnologie)
Projektpartner: Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz (BE)

Wirkungsmessungen Vertikalbegrünungen

Leitung: evelyn.trachsel@zhaw.ch
Dauer: 05.07.2020 – 27.02.2021
Drittmittelgeber: Öffentliche Hand (ohne Bund) (Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich)
Projektpartner: Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich, Schweiz (ZH)

FEET – Hydrothermal carbonization as a sustainable solution for faecal waste treatment

Leitung: gabriel.gerner@zhaw.ch
Dauer: 31.08.2020 – 30.08.2022
Drittmittelgeber: EU und andere Internationale Programme (Horizon 2020, Projekt Nr. 893588)
Projektpartner: Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie, Deutschland

HistoRiCH: Historical river change – Planning for the future by exploring the mapped past

Leitung: patrick.laube@zhaw.ch und michael.doering@zhaw.ch
Dauer: 31.08.2020 – 30.08.2024
Drittmittelgeber: SNF (SNF-Projektförderung, Projekt Nr. 188692)
Projektpartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ETH, Institut für Kartografie und Geoinformation, Schweiz (ZH), Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz eawag, Schweiz (ZH)

Weitere Projekte

zhaw.ch/iunr/projekte

Weiterbildungsangebote IUNR siehe Seite 15